

Inhalt

Vorwort	7
1 Zum Einstieg: <i>Gueden Dagg</i>	8
2 Die Grenzen des Münsterländischen: <i>Gudd gaohn</i>	13
3 Noch einmal: Die Grenzen des Münsterländischen	16
4 Das Münsterländische aus der Sicht der Münsterländer	23
5 Gliederung der münsterländischen Mundarten	27
6 Zum münsterländischen Wortschatz: <i>Daor kriss kien Waord tüşchen!</i>	32
7 Das Spiel mit den Redensarten: <i>In Albachten up'n Kaffkuorf</i>	40
8 Zum Rückgang des Münsterländischen	44
9 Leben mit einer Sprache, die man nicht spricht: <i>Sett di dahl!</i>	49
10 Münsterländisch in der politischen Propaganda	55
11 Die älteste Tonaufnahme des münsterländischen Platt: <i>Wat gonk dat Dier te Klange!</i>	61
12 Grammatische Merkmale: <i>Daor häff'e 'n grauten Satz maakt</i>	65
13 Zur Aussprache des Münsterländischen: <i>Sch-chinken</i> und <i>chraute Bauhnen</i>	72
14 Anrede im Münsterländischen	77
15 Mehrsprachigkeit im Alltag: <i>Hauchdüütschk, Plattdüütschk un üöwer annere Lüh</i>	81
16 Zum Schluss: <i>De Tieden wärt ümmer schlechter ...</i>	84
Danksagung	85
Anmerkungen	86
Literaturverzeichnis	90
Abbildungsverzeichnis	100
Kartenverzeichnis	101
Ortsregister	102